

Merseburger Tageblatt

Unparteiische Zeitung für (Kreisblatt) Stadt u. Kreis Merseburg

Bezugspreis für Post und Stadt freihebend, Ortsbezug wöchentlich, Postbezug monatlich, Nachlieferung vorbehalten, Erscheint wöchentlich nachmittags, Einzelnummer 120 Milt., Sonntags 150 Milt. Postfachkonto: Amt Leipzig Nr. 16 654, Verlagsstelle - Verleger: Prof. Dr. Friedrich Göttsche, Postfach 38, für unerhebliche Änderungen wird keine Gebühr erhoben. Dringender Anzeiger, 50 Milt. pro Zeile, 12 Milt. pro Spalte, 12 Milt. pro Spalte, 12 Milt. pro Spalte.



Anzeigenpreis für den achtzeiligen Mittelraum 8 Goldmarken; im Restmetell 32 Goldgr.; für Spaltenzeilen und Nachmeldungen 2 Goldgr. Restzahlung. Bei Umrechnung in Papiermark ist der amtliche Goldmarkkurs des 26. Juni 1924 maßgeblich. Familienanzeigen ermäßigt - Rabatt nach Tarif. - Platzpreise ohne Verbindlichkeit. - Belegnummer wird berechnet. - Inhalt der Anzeigenannahme 10 Uhr vorm. - Fernsprecher 100.

Nr. 27

Freitag, den 1. Februar 1924

164. Jahrgang

Die Goldnotenbank dringend notwendig.

In der letzten Zentralratsversammlung der Reichsbank sprach der Reichsbankpräsident Dr. Schacht die Ansicht aus, daß die Goldbank im Interesse des Wiederaufbaus der deutschen Wirtschaft sobald als möglich errichtet werden müsse, und daß die Gründung der Goldnotenbank nicht abhängig gemacht werden könne von einer späteren Klärung des Reparationsproblems. Der Reichsbankpräsident deutet sich die Errichtung der deutschen Goldnotenbank nach Art der Hamburger Goldnotenbank von 1923, und zwar in der Weise, daß sie in unmittelbarem Zusammenhang mit der Reichsbank stehen müsse, der Reichsbank eventuell angegliedert wäre, im übrigen aber eine selbständige juristische Person darzustellen hätte. Die alsbaldige Errichtung einer Goldnotenbank sei schon deshalb dringend notwendig, weil die der deutschen Wirtschaft von der Rentenbank gewährten Kredite in kurzer Zeit aufgebraucht sein werden und in seiner Weise ausreichen, um die Kreditbedürfnisse der deutschen Wirtschaft ausreichend zu lösen. Beschluß.

Der Gedanke der Goldnotenbank

glaubt der Reichsbankpräsident, reines Gold oder vollwertige Devisen in genügender Menge durch freiwillige Abgabe erlassen zu können. Die Frage, ob die Goldnotenbank dem die Kreditbedürfnisse selbständig regeln, oder ob dieses Gebiet hauptsächlich der Reichsbank zugewiesen sei, müsse in späteren Beratungen geklärt werden. - Der Reichsbankverband hat zu dem Projekt der Goldnotenbank keine besondere Zustimmung gegeben. Er sagt, daß sich das Projekt erst verwirklichen lasse, wenn die wirtschaftlichen Voraussetzungen, unter allen Dingen ein gesteigertes Konsumvermögen, eine aktive Zahlungsbilanz erreicht seien.

Der Vorschlag, die Goldnotenbank zu errichten, daß in Berliner Kreisen verankert, Frankreich haben neuerdings Bedenken geäußert, die darin liegen, daß der Sieg der Bank sich im Ausland befinden sollte. Schließlich muß auch der Vorschlag wegen unzureichender Mittel, daß auch in deutschen Finanzkreisen eine Erwägung vorhanden ist, die vor allen Dingen gegen die übermäßige Belastung ausländischer Kapitalisten an der Goldnotenbank Front nimmt.

Empfang der zweiten Sachverständigenkommission.

Berlin, 31. Januar. Die Mitglieder des Komitees der Reparationskommission für Kapitalflucht wurden heute vom Reichsfinanzminister im Reichsbankgebäude empfangen.

Ein englischer Schritt in der Pfalzfrage.

Nur Haag genügt.

London, 31. Januar. Der englische Botschafter in Paris hat abends mit dem Reichsminister eine Unterredung über die Pfalzfrage gehabt. Nach einer Mitteilung von Reuters hat der englische Botschafter noch einmal den Standpunkt Englands ausgedrückt, wonach es gewillt ist, an den Pfalzfrage zu gehen, sobald die französischen Behörden darauf verzichten würden, die Separatisten zu unterstützen. Diese Bewegung würde sofort aufhören, sobald die öffentliche Meinung sich frei zur Geltung bringen könne. England ist bereit, diese Frage von Haager Schiedsgerichten zu prüfen zu lassen, erachtet aber, daß Frankreich nicht darauf bestünde, die Frage vor die Völkerkonferenz zu bringen.

Frankreich stiller Wunsch.

Paris, 1. Februar. Der „Temps“ behauptet, die Meldung aus London, daß die englische Regierung es ablehne, die Pfalzfrage vor die Völkerkonferenz zu bringen, sei in Paris bisher noch nicht bekannt. Der englische Botschafter habe sich bei seinem Besuch bei dem Reichsminister einen Bericht des Generalfonds C. L. D. übergeben und seinen Auftrag gehabt, irgendeine Abweichung auszusprechen. Er habe wieder in München.

München, 1. Februar.

Der englische Generalfonds C. L. D. hat seinen Bericht über den Pfalz wieder in München eingereicht.

Das Schicksal des Landesvertrages.

Berlin, 1. Februar. Der gestern abend veröffentlichte Separatisten-Landesvertrag ist ein in den Folgen der erstinstanzlichen Verhandlungen im Reichsbankgebäude geblieben.

Aus der Separatistenhaft entlassen.

Sachsen-Anhalt, 1. Februar. Der zweite Bürgermeister W. u. B. die Rechtsanwältin Scherer und Webers, der Obersekretär Marx, die fünfzig von den Separatisten verhaftet wurden, sind wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Bekanntlich waren sämtliche Behörden der Stadt und die Schulen wegen der Verhaftung der betreffenden Personen in einen Proteststreik getreten, der nach der Freilassung der Verhafteten eingestellt wurde.

Separatistische Freibeit.

Berlin, 1. Februar. Die Separatisten wollten hier die Separatistische Fahne hissen, die aber vom Bürgermeister zerissen wurde. Ein Separatist wurde außerdem aus der Stadtkasse 1000 Goldmark. Der Bürgermeister wandte sich daraufhin um Schutz an den französischen Bezirksbelegier.

Die Tätigkeit der Sachverständigen.

Berlin, 31. Januar. Heute nachmittag 3 Uhr fand eine Vollversammlung der Sachverständigenkommission statt, in der die Unterausschüsse und Unterkommissionen Berichte über ihre Untersuchungen und Arbeiten leisteten. Die zweite Kommission unter dem Vorsitz von Mac Kenna trat zu ihrer Sitzung zusammen, bei der auch Sachverständiger von England und Belgien anwesend waren. Die allfälligen Ausschüsse haben eingehende Maßnahmen mit der Deutschen Bank genommen, um die Bilanz und die Frage der Kapitalflucht an diesem Beispiel zu unterlegen. Die zweite Kommission hat heute nachmittag dem Reichsfinanzminister den bereits angeforderten Bericht über die üblichen Wirtschaftsbewegungen ausgetauscht. In maßgebenden Kreisen der Sachverständigenkommission ist man der Ansicht, daß die Fälle der Arbeiten die Kommission den Februar über in Berlin festhalten wird.

Mac Kenna warnt vor Optimismus.

Paris, 31. Januar. Mac Kenna erklärte vor seiner Abreise nach Berlin, es liege in der Pflicht der Sachverständigen, sich nicht mit offiziellen deutschen Erklärungen zufriedenzugeben, sondern sie wollen auf Privatpersonen, Bankiers, Kaufleute und Industrielle befragen. „Ich hoffe, daß wir den Deutschen Klarheiten können, daß sie nicht auf eine Meinungsverschiedenheit zwischen den Alliierten rechnen dürfen. Es dürfte jetzt auch in Berlin bekannt sein, daß ein Bruch zwischen Frankreich und England jetzt nicht mehr als möglich betrachtet werden kann, seitdem es in England eine neue Regierung mit einem neuen Finanzminister gibt.“

Diese unzuverlässige Meinung Mac Kennas dürfte gewiss nicht, alle übertriebene Hoffnungen auf das Kabinett Macdonalds auf ein verlässliches Maß zurückzuführen.

Unterbrechung

des englisch-französischen Meinungsansatzes?

Paris, 1. Februar. Nach dem Brüsseler Korrespondenten des „Temps“ wird es als höchstwahrscheinlich betrachtet, daß der Meinungsansatz zwischen den alliierten Staatsleuten für einige Wochen aufhören werde, bis die Sachverständigen ihre Arbeiten zum Abschluß gebracht und der Reparationskommission ihren Bericht unterbreitet hätten.

Belgien und die Räumung.

Brüssel, 31. Januar. Die „Libre Belgique“ schreibt: „Wir sind in der Lage, folgendes zu erklären: Die Aufrechterhaltung der Ruhrbesetzung ist zu einer Brennpunktfrage geworden, nicht nur wegen des Regierungsverwechslens in London, sondern auch wegen des Sachverständigenauschusses in Paris. Die Mitglieder dieses Ausschusses, deren Aufgabe es ist, das deutsche Budget auszugleichen und die deutsche Währung zu stabilisieren, sind darin übereingekommen, daß ihre Arbeit unfruchtbar bleiben müßte, wenn sie nicht die Einkünfte aus dem Ruhrgebiet ausüben. Mit anderen Worten: Die Sachverständigen verlangen, daß die Einnahmen der Einkommen- und anderer öffentlicher Steuern im Ruhrgebiet, die Franzosen an Belgien überlassen haben, wieder in die Kasse des deutschen Budgets übergeführt werden. Es ist gewiss unmöglich, einem derartigen Verlangen der Sachverständigen Folge zu geben, ohne die Wendung der Besetzung ins Auge zu fassen. Aus diesen Gründen haben die belgischen Behörden, die am Sonntag in Paris geschlossen worden sind, eine ganz besondere Bedeutung erlangt.“

Ein Fünftel der französischen Armee im besetzten Gebiet.

Wie ungeheuer die Kosten sind, die durch die Besatzungstruppen auf dem besetzten Gebiet und dem ganzen deutschen Volk ruhen, geht aus nachfolgenden, jetzt bekannt gewordenen Zahlen hervor. Während vor dem Ausbruch des Krieges die Besatzungstruppen in Belgien und 11 Millionen Engländer standen, befinden sich heute im besetzten Gebiet 143 000 Franzosen, 22 000 Belgier und 11 000 Engländer. Die genannten Zahlen bedeuten bei den Franzosen und Belgiern ein Fünftel der Gesamtstärke der betreffenden Armeen. Während in Frankreich der einfache Soldat nur 25 Centimes Sold erhält, müssen wir in den besetzten Gebieten täglich 75 Centimes bezahlen. Zu diesen finanziellen Lasten kommt die überaus starke Belastung der Bevölkerung des besetzten Gebietes durch die Einquartierungen, da nicht nur für die Offiziere, sondern auch für die Familien und Begleitende sowie für die Familien der Beamten der Regimenter Unterkunft beschafft werden muß, was in anbedeutend das stark bevölkerten Industriegebietes, das schon immer unter Wohnungsangel litt, ungeheure Zustände geschaffen hat. Keulich haben die Franzosen auch die

Die Grundsteuer.

Die einzige Sorge, die „Arbeitsgemeinschaft“ in Preußen hätte, wenn sie dem Vorn gehen, hat dazu beigetragen, die Grundsteuerfrage abzuwickeln. Damit die parlamentarische Wirtschaft auf Kosten der schaffenden Erwerbstätigen wieder einmal einen „Zug“ erfährt hat. Daß Reich und Länder sich verweigert gegen den finanziellen Zusammenbruch beugen, ist an sich zu verstehen. Aber dann hätte der Steuer-Schmelzbaubau, den Erbeberger mit Hilfe der Weimarer National-Verammlung erachtet hat, zuvor abgetragen werden müssen. Da es aber an Mut und Energie fehlt und fehlt, wird versucht, durch allerbau flüchtiger zurückzukommen. Wir haben in Preußen die sogenannte große Arbeitsgemeinschaft, das richtige Verlegenheitszeugnis eines halb oder ganz bankrotten Parlamentarismus. Es ist nicht wahr, daß die Arbeitsgemeinschaft durch überparteiliche Grundbesitzer erhalten wird. Im Gegenteil, die Interessengruppen sind so tief und breit, daß sie sich überhaupt nicht mehr verteidigen lassen. Aber die Furcht vor dem Untergang, das heißt dem Zusammenbruch, ist noch viel größer, so daß es immer weniger gelingt, die „Arbeitsgemeinschaft“ aufrechtzuerhalten. Wir haben das wieder einmal bei der Grundsteuerfrage erlebt. Daß die Landwirtschaft mit Steuern überlastet ist, ist unbestritten. Es wäre Sache der Regierung und einer wirklichen „Volksvertretung“, unverzüglich an den Steuerabbau für die Landwirtschaft heranzugehen. Aber wie soll ausgerechnet die preußische Regierung dazu den Mut finden, nachdem die Sozialdemokratie Jahr aus Jahr ein gegen die agrarischen „Schmerzbedienten“ haben durfte. In der preußischen Regierung sitzen an hervorragender Stelle zwei Sozialisten. Darunter Otto Braun, der nach dem November 1918 Landwirtschaftsminister in Preußen wurde. Seine in der Landwirtschaft des Innern für die Sozialdemokratisierung der preußischen Verwaltung wirkt. Trotz der Landabgabe vom vorigen Sommer wurde die Landwirtschaft im Herbst neuerdings mit der Grundsteuer belastet, so daß sich dann noch die Pfandverfremdung für die Währungsbank gestellt. Die Landwirtschaft, die angeblich „im Gedeihen“ soll, ist heute nicht einmal mehr in der Lage, die Betriebsmittel für das Wirtschaftsjahr 1924 aufzubringen. Unter diesen Umständen muß jede neue finanzielle Belastung nicht nur als eine Gefahr für die Landwirtschaft, sondern für das ganze deutsche Volk betrachtet werden. Die Dinge liegen einfach in der Weise, daß die Sozialdemokratie in agrarischen Kreisen leben, wo die Landwirte die Mittel für Saatgetreide und Dünger nicht aufbringen können. Tatsächlich hat sich der sogenannte agrarische Hügel des Zentrums mit Händen und Füßen gegen die neue Belastung durch die Grundsteuer gewehrt. Das ist nicht Eigenmut, sondern Selbsthaltungsbetrieb. Inoffiziell scheinen die großen Faktiker der Arbeitsgemeinschaft die Landwirte des Zentrums in die Ecke manövriert zu haben. Daß die Deutsche Volkspartei trotz ihres agrarischen Einschlags die Regierung zwingen zu müssen glaubte, gehörte zu den Opfern für die „Arbeitsgemeinschaft“. Wenn diese Gemeinschaft auflöste, so würden die Wahlen zweifellos eine ganz andere Vertretung in das Preussenshaus bringen. Die großen Hügel in der Landwirtschaft des Sozialdemokraten zu behaupten, worüber sich selbst so gut unterrichtet ist, daß sie sogar bereit ist, die „Arbeitsgemeinschaft“, die die Landwirtschaft alle Grundbesitzer zu offen. Weil dieser Parlament der Mut fehlt, das auszusprechen, was ist, verständig es sich an den wichtigsten Lebensinteressen des Volkes. Die Landwirtschaft trägt nicht die Schuld, daß seit fünf Jahren der Sozialismus in Deutschland Trumpf sein konnte, um die deutsche Wirtschaftskraft auszuhebeln. Nun suchen Regierung und Volkvertretung zu retten, was zu retten ist. Dabei verfallen sie darauf, das wegzulassen, was noch an Tragflächen für die Wirtschaft vorhanden ist, vor allem die Erzeugungenergie der Landwirtschaft. Es handelt sich nicht darum, wie die Stellung der Grundsteuer bemessen ist, sondern nur um darum, die Landwirtschaft mit sofortiger Wirkung zu befreien.

der Anträge zur Anlegung von Militärübungsplätzen und Schießständen gestellt.

Die unerlässliche Regie.

Düsseldorf, 1. Februar. Die Regie verlangt für die nächsten Tage die Liebesgabe von täglich 4000 offenen Wagen mit der Erklärung, daß beim Ausbleiben dieser Wagen schwere Folgen für die Wirtschaft entstehen würden. Wie von unerlässlicher Seite verläutet, kann die Reichsbahn ohne empfindliche Schädigung der Interessen des unbeflegten Betriebes diese Wagen unmöglich abgeben.

Belgische Erleichterungen für Ruhrgegend.

Brüssel, 1. Februar. Die von den belgischen Kriegsgerichten wegen Sabotage verurteilten Deutschen aus dem Ruhrgebiet, die in Loosen gefangen gehalten werden, sollen in Zukunft, wie der belgische Justizminister dem Reichsankwalt Grimm in Essen mitgeteilt hat, als politische Gefangene behandelt werden, während sie bisher als gemeine Verbrecher betrachtet wurden. Reichsankwalt Grimm auf dessen Antrag diese Anordnung des belgischen Justizministers erlassen worden ist, hat den gleichen Antrag hinsichtlich der in französischen Händen befindlichen Ruhrgefangenen ferner auf dem Ministerpräsidenten Wolnack unterbreitet. Eine Entscheidung ist in diesen Fällen aber noch nicht getroffen worden.

festgestellt worden sind, das nun heute von Betrugsheimen...
festgestellt worden sind, das nun heute von Betrugsheimen...
festgestellt worden sind, das nun heute von Betrugsheimen...

Schwerer Einbruchsdiebstahl.
An der vergangenen Nacht ist im Hause der Hrn. Ehren...
An der vergangenen Nacht ist im Hause der Hrn. Ehren...

Der Februar bringt uns diesmal 29 Tage, denn das
Der Februar bringt uns diesmal 29 Tage, denn das...
Der Februar bringt uns diesmal 29 Tage, denn das...

ausfall nahez, der in ganz Deutschland bekannte Wander
ausfall nahez, der in ganz Deutschland bekannte Wander...
ausfall nahez, der in ganz Deutschland bekannte Wander...

Die Preussisch-Sächsische Klassenlotterie ist wieder da.
Die Preussisch-Sächsische Klassenlotterie ist wieder da...
Die Preussisch-Sächsische Klassenlotterie ist wieder da...

Das Schicksal im Uxum ist schon wieder beträchtlich
Das Schicksal im Uxum ist schon wieder beträchtlich...
Das Schicksal im Uxum ist schon wieder beträchtlich...

Aufruf von Notgeld. Auf Grund des Gesetzes über die...
Aufruf von Notgeld. Auf Grund des Gesetzes über die...
Aufruf von Notgeld. Auf Grund des Gesetzes über die...

Weg und Wille des D. S. B. in Politik und Wirtschaft.
Weg und Wille des D. S. B. in Politik und Wirtschaft...
Weg und Wille des D. S. B. in Politik und Wirtschaft...

Letzte Depeschen

Der Dollar 420000000000.
Berlin, 1. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Amtlich...
Berlin, 1. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Amtlich...

Nachprüfung der Kriegsschadigungsfrage.
Paris, 1. Februar. Die Kammer hat gestern nach sehr...
Paris, 1. Februar. Die Kammer hat gestern nach sehr...

Denkloos demissioniert.
Athen, 1. Februar. Denkloos beharrt auf seinem Ent...
Athen, 1. Februar. Denkloos beharrt auf seinem Ent...

veränderten Vertreter der sozialdemokratischen, freien...
veränderten Vertreter der sozialdemokratischen, freien...
veränderten Vertreter der sozialdemokratischen, freien...

Die Begründung für die Einstellung des Redners und...
Die Begründung für die Einstellung des Redners und...
Die Begründung für die Einstellung des Redners und...

Die wirtschaftliche Lage übergehend, kennzeichnet der...
Die wirtschaftliche Lage übergehend, kennzeichnet der...
Die wirtschaftliche Lage übergehend, kennzeichnet der...

Aus Provinz und Reich

Waldenstädt (Harz) 31. Januar. (Eig. Drahtber.) (Sitz...
Waldenstädt (Harz) 31. Januar. (Eig. Drahtber.) (Sitz...
Waldenstädt (Harz) 31. Januar. (Eig. Drahtber.) (Sitz...

Handel und Verkehr.

Berlin, 31. Januar. Veränderungen des Belang traten...
Berlin, 31. Januar. Veränderungen des Belang traten...
Berlin, 31. Januar. Veränderungen des Belang traten...

Effektenmärkte.
Berlin, 31. Januar. Die Tendenz änderte sich gegen...
Berlin, 31. Januar. Die Tendenz änderte sich gegen...

Goldliche Notierungen vom 31. 1.
Salzfelder Bankverein 2400/66, Hall. Fälligkeit 1/2...
Salzfelder Bankverein 2400/66, Hall. Fälligkeit 1/2...

Produktmarkt.
Berlin, 31. Januar. Der allgemeine Preisfuß hat sich...
Berlin, 31. Januar. Der allgemeine Preisfuß hat sich...

Leipziger Schichtbericht vom 31. 1.
Auftrieb: 13 Fuder, 40 Eichen, 35 Eichen, 13 Raden...
Auftrieb: 13 Fuder, 40 Eichen, 35 Eichen, 13 Raden...

Berliner Metallpreise vom 31. 1.
Gleitschmelzer 122,25, Raff. Kupfer 1,05-1,07, Reich...
Gleitschmelzer 122,25, Raff. Kupfer 1,05-1,07, Reich...

Berantortliche Redaktion: Politik, Zeitl. und prob. Zeitl...
Berantortliche Redaktion: Politik, Zeitl. und prob. Zeitl...
Berantortliche Redaktion: Politik, Zeitl. und prob. Zeitl...

Verständigung Betreffs der Holzgenktion
des Ritterguts Unterriedel, von Landesherrn...
des Ritterguts Unterriedel, von Landesherrn...

Gottesdienst-Anzeigen.

Sonntag, den 2. Februar 1924 (4. n. Epiphania).
Gesammelt wird eine Kollekte für den Verein
„Hoffnungsthal“.

Es predigen:

Dom. Vorm. 10 Uhr: Superintendent Bithorn.
Vorm. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst.

Donnerstag, abends 6 1/2 Uhr: Bibelfunde
in der Herberge zur Heimat. Diakonus Wulfe.

Jungfrauen-Verein u. Vaterl. Frauen-Vereins
(Schnierstraße 1).
Sonntag abends 7 1/2 Uhr: Versammlung.

Volksbibliothek: Geöffnet wie bisher.

Stadt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Riem.
Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe.

Ev. Männer- und Jugendverein.
Sonntag, abends 8 Uhr: Versammlung an der
Geisel 5. — Pastor Angermann. Vortrag: „Aus
Merleburgs alten Tagen“. Lehrer Gutber.

Donnerstag, abends 8 Uhr: Generalversammlung.
Evang. Mädchenbund St. Maxim.

Dienstag abends 8 Uhr: Chorgesang in der Her-
berge zur Heimat. — Lehrer Wulch.

Mittwoch, abends 8 Uhr: Versammlung an
der Geisel 5. — Missionar Peil.

Altenburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor Strapsenstein.
Im Anschluss Besuche und heiliges Abendmahl.

Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Voit.
Im Anschluss Besuche und heiliges Abendmahl.

Montag, abends 8 Uhr: Jugendbund im Pfarr-
haus.

Dienstag nachm. 3 Uhr: Jahresversammlung
der Frauenhilfe im Pfarrhaus.

Donnerstag, abends 8 Uhr: Mädchenverein
St. Thoma im Pfarrhaus.

Evangelische Gemeinshaft (Verb. d. Heimat).
Mittwoch abends 7 1/2 Uhr: Evangelisations-Vor-
trag. Thema: Eine wunderbare Begegnung.

Evangel. Verein Junger Männer (Schnierstr. 1).
Sonntag abends 8 Uhr: Versammlung.

Neu-Nöthen. 10 Uhr: Pastor Schuhmann.
11 Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe.

Katholische Gemeinde.

Sonnabend: 6-7 Beichtgelegenheit; 8 Uhr: Vor-
trag des Jesuitenpaters Przymara.

Sonntag: Von 6.30 Uhr an Beichtgeleg.; 7.30 Uhr:
Frühmesse mit Predigt; 10 Uhr: Hochamt mit
Predigt; 8.30 Uhr: Vortrag des Herrn P. Przymara
S. J.

Neu-Nöthen. 8 Uhr Frühmesse mit Predigt;
vorher Beichtgelegenheit; 10 Uhr: Hochamt mit
Predigt; 3 Uhr Andacht.

Reudorf. 11 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.

Schnitzh. 8 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.

Kayna. 8 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.

Katholische Pfarrkirche

Zwei öffentliche religiös-wissenschaftliche
Vorträge des

Jesuitenpaters Erich Przymara

Sonnabend, abends 8 Uhr über:

Der Gott in uns und der Gott über uns.

Eine zeitgemäßliche Gottesbegründung

Sonntag nachmittag 3.30 Uhr über:

Haupt und Leib. Ein Christus.

(Die Kirche ist geöffnet; am Portal
eine Sammlung zur Bekleidung der
Unterkosten.)

Klein-Kunst-Bühne
K.K.B. Neues Schützenhaus K.K.B.

Am Freitag den 1. Februar

das glänzende Februar-Programm.

Ersta Gior

Die temperamentvolle

Humoristin in ihrem

religiösen Repertoire.

Albert Daube

Der elegante Humorist

und Blauderer konzeriert

das Februarprogramm.

Arthur Heinz-Hennig

Die fäch. Typo und der beste Stimmungs-

macher. Des großen Erfolges wegen prolongiert!

Ruth-Ruth

in ihren

Lanzschöpfungen.

Original-Geigband-

Kapelle

Leitung: Kapellmeister

Franz Herold.

Täglich zum Schluss:
Aufführung von Sketchs und Wassen
unter Mitwirkung sämtlicher Künstler.

Konzertbeginn 7 1/2 Uhr. Vorträge 8 Uhr.

Eintittelpreise: wochentl. 50 Pfg., Sonnt. 1 Mk.

Kein Weinzwang

Korsett-Haus Emmy Cappes

Obere Breite Straße 8

Billigste Bezugsquelle

von

Korsetts und Damenwäsche aller Art.

Schlosserei
W. Diebe Nachf., Inh.: Otto Meister

Telefon 653 Gotthardstraße 44

empfiehlt sich für alle in das Fach schlagenden Arbeiten

sowie

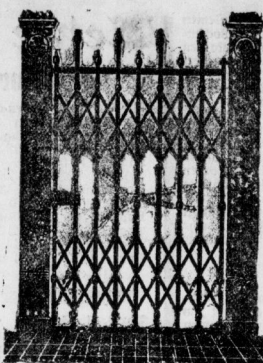
1- und 2-flügelige

Scherengitter

Einbruchsichere

Tür- u. Korridor-Verschlüsse

Gitter aller Art u. Baubeschlüsse.



Enorm billiges
Schuhangebot!

für Freitag, Sonnabend und Montag.

Schwarze Kinderstiefel 27/30 5.90

Schwarze Kinderstiefel 31/35 6.70

Schwarze Burschen- und

Mädchenstiefel . . . 36/39 8.70

Herren-Arbeitsstiefel . 40/46 9.50

(mit und ohne Beschlag)

Herren-Straßenstiefel . . 10.50

Eleg. Damen-Halbschuhe . 6.90

(moderne Spitze und runde Form)

weit unter Preis!

1 Posten Rindleder-Kinder-

Stiefel 27/29 4.90

Filzschuhe und Pantoffeln

in guten Qual., ganz besond. billig!

Gebr. Goldmann,

Merseburg, Kleine Ritterstraße 12.

Svalöts-Goldgerste

Original anerkannt,

Svalöts-Goldhafer

Original anerkannt,

hat abzugeben

Landwirtsch. Konsumverein Merleburg

E. G. m. b. H.

Zweigstelle der Central-Genossenschaft zum Bezuge

landw. Bedarfsartikel, E. G. m. b. H., Halle a/S

Achtung! Achtung!

Billige Preise!

Schweinefleisch Pfd. 0,90

Hauschlachtene Wurst Pfd. 1,-

Ueßacktes aus reinem Schweinefleisch Pfd. 1,-

Rindfleisch, Speck, Schinken,

Talg, Fett,

alles in altbekannter Güte und aus eigener Schlachtung,

empfiehlt billig

Nachsel, Fleischerei.

Große Ritterstraße 12.

Bäcklinge Pfd. 40 Pfg.

Cornedbeef feilch, laßig „ 60

Feine Thür. Landwurst 1/4 Pfd. 20, 1/2 Pfd. 90 Pfg.

Feine Hauschlachtene 1/4 Pfd. 35, 1/2 Pfd. 1.30

Feinst. Speck. Backfleisch 1/4 Pfd. 25, 1/2 Pfd. 70

Merke! Beste Molkeerbutter

der Schlossmöhler Ekaersberga.

Lebensmittel-Spezialgeschäft

Burgstraße 22. —: In der Geisel 1.

Die gute

6 Pfennig Ziga re

bestimmt man bei

Hugo Thomas,

Flaurenstraße 6, Merseburg.

Eingetroffen:

Citronen Stück 6 Pfg.

Apfelsinen „ 10 Pfg.

bei Neu-

Traxdorf, markt 6.

Biberkragen,

Ob. Altenburg bis Stadt-

park verloren.

Gegen Belohnung ab-

zugeben

Domstraße 15, part.

Unterhaltenes Herren-

Fahrrad (Straßenrenner)

neu bereit, für 80 Mk. zu

verkaufen. E. Schmidt,

Halle a. S., Schwefelstra-

ße 24, III.

Zum Eintritt v. Offern

1924 laden wir

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.

Meldungen erbiten

Gebr. Seibitz,

Eisen- und Eisen-

Kurzwarenhandl.

Eingetroffen:

Satz Pfd. 7 Pfg.

Soda Pfd. 8 Pfg.

bei

O. Traxdorf,

Neumarkt 6.

Baulchen, der

Reingefallene!

Baulchen: Meiste, Mag. hoef bios van een Rum-

dräger Geese, ich bin dr amer reingefallene.

Wäschten tut die überhaupt nich, da verichte ooch

nich ferch mit Haare-Wäschelnen.

Mag: Ich have's Dir immer gesacht, geh bei Geese!

Schneidern uffn Bogmarkt, da kriechst Du

eene feine, gute und billige Geese, den Doppel-

Regel von 30 Pfg. an

Empfehle

aer. hauschlachtene

Wurstwaren,

ger. harte

Ma le

Auszug-

Weizenmehl

Kind 16 Pfg.

Mag Kriegenerdt,

Hallestraße 71.

Grüne Heringe

Norweger

Pfd. 20 Pfg.

feinst. gart. Schweden

Pfd. 30 Pfg.

Burg-

straße 22.

Mk. 10,50

La. Fableder-Arbeitsstiefel 40-16
mit Eisa nur beste Ledererarbeitung.

Schuhhaus Billi Schreutrot
15 Kleine Ritterstraße 15

Preiswerte
Strick-Jacken
Sport-Jacken

für Herren und Damen,
sowie feinstliche praktische und moderne
Wollwaren.

H. Senckel, Merseburg 22,
Kornspeicher 645.

Eingetroffen:
größere Sendung
Frauen-, Mädchen-
u. Knabenhülsen

Aus guten Stoffen! Neuester preiswert!

Paul Hartwig, Gotthard-
straße 29.

Die kleinste
schreibende
Additionsmaschine
der Welt!

Erstklass. Präzisionsarbeit
Auch gegen
Teilhaftung
liefert
Generalvertretung
Schreibmaschinenhaus
Grünwald & Co.
C. m. b. H.
Leipzig,
Katharinenstr. 9.
Tel. 21 977.
Telegr.-Adr.: Monogram.

Empfehle:
pa. Rindfleisch von 65 Pfg. an
pa. Schweinefleisch von 1.- Mk. an
ff. warme Wurst Pfund 80 Pfg.

E. Baumann,
Gotthardstraße 30.

Hauschlachterei
G. Kiedler
Merleburg,
Neumarkt 45

empfehle
Cervelatwurst u.
alle Wurstwaren
aus reinem Schweinefleisch
u. nur eigener Schlachtung.

aus 1. Klasse der neuen
Preise. S. H. B. Schlach-
toterie wieder zu haben:
1/2 R. 15 R. Mk., für alle
1/4 R. 15 R. Mk., für alle
1/2 R. 15 R. Mk., für alle
5 Kl.: 30 R. Mk.
Beweglich gegen frühe-
r sehr vermindert, baldi-
ge Bestellung rasch.
Staatl. Rott-Einnahme.
Hallestraße 25

Die Gelegenheit ist günstig sich in
Schuhwaren
einzudecken. Ich biete an:

Herren-Kinderg-Schnürstiefel von Mk. 9,00 an
Damen-Schnür- und Spangenschuhe „ 6,50
Herren-Arbeits-Schnürstiefel (reine Leder) „ 8,50
Burschen-Schnürstiefel „ 6,95
Kinder-Schnürstiefel 37/30 von Mk. 5,95 31/35 „ 6,30
Turnschuhe mit Chromlederfolie, 36/42 „ 3,50
Lang- und Halbstiefel, bestes bairisches Fabrikat — Alle Sorten
eleganter Schuhe und Stiefel in reicher Auswahl!

Rich. Schmidt jr.
Schuhmachermeister, Seltendental 3-5.

Der nordische Knoten.

Aus dem Rheinland wird uns geschrieben: In dieser Woche will das Reichsministerium über die Rhein- und Ruhrfragen...

das Mainzer und Düsseldorferver Abkommen zwischen Reichsbahn und Regie ermöglicht die Regie erst, den Eisenbahnbetrieb allmählich in Gang zu bringen...

Der Wiserfolg der Politik des mobus v. d. v. liegt auf der Hand. Der deutsche Bevölkerungsmehrheit in Paris, doch, hat den Schlüsselpunkt hinter dem Erkenntnis gesetzt...

Die drohenden Personalerhöhungen bei der Reichsbahn.

Zu der Frage der Personalerhöhungen bei der Reichsbahn, kommt aus Berlin noch folgende Meldung: Es trifft zu, daß bisher der Ausfall bei den Einnahmen des Personenverkehrs...

vielleicht noch im Februar.

die Personalrate der dritten und vierten Wagenklasse, wie bereits schon gemeldet, um 50 Prozent zu erhöhen.

preise auch die vorhandene Unterbilanz bedeuten soll, die täglich etwa 100.000 Goldmark beträgt.

Ran beruft man sich im Reichsverkehrsministerium darauf, daß auch die Lohnsteigerung sich zummindest auf den Personenverkehr beschränken werde.

ebenso unförmig wie unzumutbar ist; denn an Stelle einer Mehreinnahme würde man mit einem weiteren Rückgang der Einnahmen im Personenverkehr rechnen müssen.

Die Laufbahn eines Ministerialdirektors von Zeigners Gnaden

Der falsche „Dr. med.“ Den „L. R.“ entnehmen wir folgenden, hochinteressanten Artikel: Die Tätigkeit der Reichskommissare in Weimar hat unter anderen Umständen auch die sehr eigenartige Tatsache...

ein typisches Beispiel für die Beamtenpolitik Dr. Zeigners

und für das Zeignertum überhaupt. Durch die ständige Vergrößerung ist das Ansehen auf die Reichskommissionen dieses Herrn Freund gestiegen...

Durch Kampf zum Sieg.

Die Geschichte von Martina und Zeitsch. Ein Kampf um Liebe und Ehre. Martina ist eine junge Frau, die in der Hand des Schicksals gefangen ist...

viel, denn gesehen hat mich keiner, und wenn ich zu sprechen anfangen, dann bekommen deine Anklagen ein ganz anderes Aussehen. Fragen werden sie dich, warum du's nicht gleich gesagt hast...

„Das ist nicht so leicht, wie du meinst, Martina. Der Verdacht ist gegen ihn und — er war nie dabei in der Nacht. Wenn er ein Alibi bringen könnte...“

